



Ausgabe August / September / Oktober / November 2019
Pfarreiengemeinschaft Giebelstadt-Bütthard

Gott schenkt uns Leben



Gott schenkt uns Zukunft

Vorwort

Liebe Christen in den Gemeinden, jetzt, da ich diese Zeilen zum Pfarrbrief schreibe, ist draußen in der Natur und auf den Feldern alles voller Saft und Kraft. Der Mais steht schon kniehoch, die Zurrückerrübenblätter kämpfen um den Platz an der Sonne und das Getreide bekommt schon einen gelben Schimmer und signalisiert, dass es bald zeitig ist und reif zur Ernte. Eine gute Zeit, in der man mit Zufriedenheit auf die Tüchtigkeit der Bauern, auf den guten Boden, und auf das passende Wetter schauen kann. Der Pfarrbrief, den sie jetzt in den Händen halten, geht über eine weite Zeitspanne: über die Zeit der oben angesprochenen Ernte hinaus bis weit hinein in den Herbst. Der nächste Pfarrbrief beginnt dann mit dem ersten Advent.

Wenn alles blüht und leuchtet

Maria Himmelfahrt am 15. August: Ein Fest, bei dem man die Fülle der Schöpfung noch einmal so richtig auskostet. Dicke und wohl gefüllte Blumensträuße werden in die Kirchen getragen und dort gesegnet werden. Damit drücken wir Christen aus: Gott hat eine Leidenschaft für unser Leben, er will, dass wir ein Leben in Fülle führen können.

Mit dem September stehen für die Kinder die Vorbereitungen für die Schule wieder im Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit. Die alten Hasen unter den Schülern wissen bereits wie's läuft, aber auch viele Abc-Schützen werden neu in die Schule gehen und sich dort erst zurechtfinden müssen. Da begleitet sie wohl auch manch ängstlicher Blick der Eltern, die das Kind mit vielen Hoffnungen in die Obhut der Lehrer entlassen - dass alles gut wird und das

Kleine mit den Anforderungen zurecht kommt.

Der goldene Oktober schließlich erinnert daran, dass wir hier in Franken auch stolze und umfangreiche Winzer haben, die Weine kreieren, auf die ein wahrer Goldmedaillenregen herab prasselt. Ein solches Gottesgeschenk wird man dann auch mit Freude und Zufriedenheit verkosten können.

Mit den Blättern, die sich in alle möglichen Gelb- und Rottöne verfärben, kündigt der Herbst sein Kommen an. Und diese Farbenvielfalt ist in unseren menschlichen Augen noch einmal ein Trost, wenn wir an die trüben, nebligen und kalten Tage denken, die dann der November bringt.

Danke sagen für unser Leben

Aber bevor der November kommt mit seinem unwirtlichen Wetter und der Pfarrbrief zu Ende ist, gilt es noch einmal Danke zu sagen für die bestimmt auch in diesem Jahr reiche Ernte. Erntedank gibt es zwar nur einmal im Jahr, aber das „Danke sagen“ gehört gewissermaßen zur DNA der Christen. In jedem Gottesdienst besinnen wir uns auf den Reichtum unseres Lebens, auf die Vielfalt unserer Möglichkeiten, auf die Herrlichkeit unseres Weges. Und dann stehen wir mit unserem Dank für die reiche Ernte vor Gott und bitten ihn, er möge zur Vollendung führen, was wir begonnen haben, aber was vielleicht manchmal nicht so gelungen ist, wie wir uns es vorgestellt haben. Eine gesegnete Erntezeit und große Dankbarkeit für das Gelungene wünsche ich Ihnen.

Georg Hartmann, Pfarrer

Eßfelder wallten zum Käppele



Ca. 70 Wallfahrer aus Eßfeld und den umliegenden Gemeinden trafen sich am 19. Mai, um 5:45 Uhr in Eßfeld zur Wallfahrt aufs Käppele. *Foto: Sarah Klaus*

Kinderfahrzeugsegnung beim Dorffest



Wie jedes Jahr so wurde auch 2019 im Rahmen des Dorffestes an Christi Himmelfahrt ein Seifenkistenrennen für die Jüngsten ausgetragen. Zuvor wurden die selbstgebauten Wagen von Pfarrer Georg Hartmann gesegnet.

Text: Hubert Weisensel / Foto: Josef Deppisch

Maria Himmelfahrt

In der Mitte des August, wenn alle Kräuter üppig sprießen und blühen und alle Pflanzen im vollen Saft stehen, werden nach altem Brauch Heilkräuter geweiht. In manchen Gegenden lautet der zu dieser Weihe gehörige Gottesdienst: Unsere Lieben Frau Würzweihe. Woanders spricht man auch vom großen Gnadentag. Es heißt, dass in Oberfranken sogar evangelische Christen diesen Feiertag begehen - warum auch nicht. Gartenkräuter, Würzkräuter und heilkräftige Kräuter wurden zu Büscheln zusammengebunden und mit Blumen geziert - so hat man sie zum Segnen in die Kirche gebracht. Wie so oft gehört zu einem kirchlichen Fest auch ein fester Brauch. So werden in manchen Gegenden wenigstens neun Kräuter zusammengebunden und den anderen zum Beispiel in der Holledau gehört zu einem richtigen wirkmächtigen Würzbuschel eine Auswahl von 72 verschiedenen Kräutern.

Kräuter für die Gesundheit

Sie wurden auf vielfältige Art und Weise verwendet. Über das Jahr hinweg waren sie dazu bestimmt, als Tee getrunken zu werden, als Pulver angewendet in den Salben oder Umschlägen. Auch dem Vieh, das eine wichtige wirtschaftliche Grundlage bildet, hat man die Kräuter eingegeben und in der Küche war ein eigenes Fach im Schrank als Würzschrank festgelegt. Darüber hinaus hat man gehofft, dass diese Kräuterbüschel davor bewahren, dass Blitz oder Unwetter die Hausgemeinschaft schädigen. In einer Zeit, in der man Angst hatte vor bösem Zauber, war die Gewissheit, hier beschützt zu werden, eine wichtige Überzeugung. Gegen alle Beschwerden gab es die

richtigen Mittel, man musste sie nur erkennen. Allein gegen den Tod war kein Kraut gewachsen. Kein irdisches wenigstens. In den Sakramenten der Kirche hat man überirdische Heilkräfte vermutet und erhofft. Und hat man auch gewusst, dass in uns selbst Heilkräfte liegen, die wir füreinander anwenden können. Menschen und besonders Christen ist es gegeben, sich gegenseitig zu helfen und beizustehen, sich gegenseitig zu stärken, zu trösten und zu erfreuen. Der kleine geweihte Kräuterstrauß, den wir nach Hause tragen, kann dafür eine wichtige Erinnerung sein.



Maria.
Mit Haut und Haar Mutter.
Aufgenommen in den Himmel.
Mit Leib und Seele.
Mensch gewesen
und geblieben.

Goldenes Priesterjubiläum von Pfr. Kohl

Herzlichen Glückwunsch
zum
**Goldenen
Priesterjubiläum**
von Pfarrer Josef Kohl
am 29. Juni 2019

Pfarrer i.R. Josef Kohl war lange Jahre Pfarrer von Dorf- und Stadtprozelten. 1936 in Rechtenbach geboren, holte der gelernte Holz-Großhandelskaufmann 1963 als Spätberufener sein Abitur am Theresianum der Karmeliter in Bamberg nach. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 29. Juni 1969 zum Priester. Kaplan war er in Kahl am Main und Amorbach.



1973 wurde Kohl hauptamtlicher Pfarrverweser. 1974 Pfarrer von Gemünden-St. Peter und Paul und gleichzeitig zum Seelsorger der Pfarrei Hofstetten.

1982 wechselte Kohl als Pfarrer nach Dorf- und Stadtprozelten.

Krankheitsbedingt trat er 1998 in den Ruhestand und zog nach Bad Mergentheim. Seither hilft er in der Seelsorge bei uns mit und bekleidet seit 2006 einen Seelsorgeauftrag für unsere Pfarreiengemeinschaft Giebelstadt-Bütthard.

Wir sind froh, dass Pfarrer Kohl mit soviel Einsatz und Herzblut für unsere Pfarreien da ist.

Vergelt`s Gott dafür!

Gesundheit und Gottes Segen!

Pfarrer i. R. Heribert Arnold begeht Goldenes Weihejubiläum



Seit 50 Jahren
Priester:

Pfarrer
Heribert Arnold
begeht
Goldenes
Weihejubiläum

Pfarrer i. R. Heribert Arnold (77) war mehr als 40 Jahre Pfarrer von Giebelstadt, zudem Pfarrer von Allersheim, Eßfeld, Euerhausen, Ingolstadt und Sulzdorf sowie Koordinierender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Giebelstadt-Bütthard.

Arnold wurde 1942 in Goldbach geboren. Er studierte in Würzburg und Freiburg Theologie. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 29. Juni 1969 in Würzburg zum Priester.

Seine Kaplansjahre verbrachte Arnold in Mechenried, Oberleichtersbach und Bad Kissingen. Dort war er zugleich mehrere Jahre lang Jugendseelsorger für das Dekanat Bad Kissingen.

1976 wurde er Pfarrer von Giebelstadt und betreute zugleich die Pfarreien Euerhausen, Ingolstadt und Sulzdorf

mit. 1987 kam die Pfarrei Allersheim dazu, wo er bis 1999 zusätzlich Pfarrer war und seit 2004 wieder als Seelsorger wirkte. Viele Jahre engagierte sich Arnold auch als Leiter des Pfarrverbands St. Sebastian im Ochsenfurter Gau.

1997 wurde er zusätzlich zum Pfarrer von Eßfeld bestellt. Darüber hinaus war Arnold viele Jahre im Vorstand der Sozialstation Sankt Kunigunde in Aub tätig.

2010 übernahm er auch die Aufgabe des Koordinierenden Pfarrers der Pfarreiengemeinschaft Giebelstadt-Bütthard.

2012 trat Arnold in den Ruhestand. Seitdem hilft er in der Seelsorge in Goldbach und den benachbarten Gemeinden mit.

Quelle und Bild: Bistum Würzburg

Kinder gestalteten Blumenteppich



Die Fronleichnamsprozession ist in Eßfeld dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen. Trotzdem haben die Kinder wieder einen Blumenteppich entworfen und gestaltet. Das Motiv ist ein Kelch mit Hostie.

Foto: Lukas Lesch

Patrone unserer Kirchen: Heute: Der heilige Kilian und seine Gefährten

Kiliani - in meiner Kindheit hatte dieses Wort Glanz und Verheißung! Denn als Kinder haben wir wenig an den heiligen Kilian und seine Gefährten gedacht, wenn dieses Wort in unserem Dorf erklang, sondern vielmehr daran, dass auf dem Festplatz in Würzburg wunderbare Fahrgelegenheiten nur auf uns gewartet haben. Kiliani, das war ein Rausch in Bewegung mit vielen Menschen, die auf dem Festplatz zusammen waren und auch mancherlei Köstlichkeiten, mit denen man sich die Hände und den Mund klebrig machen konnte.

Natürlich verbinden wir von kirchlicher Seite aus mit dem heiligen Kilian wichtigeres. Der Überlieferung nach stammt Kilian von einer ganz besonders schönen Ecke Europas, nämlich aus Irland. Ich hatte selber die Freude, zweimal in Irland sein zu dürfen. Einmal als Abiturient auf großer Fahrt mit den Klassenkolleginnen und -kollegen und dann einige Jahre später mit einem Freund, mit dem ich dann vier Wochen lang mit dem Auto kreuz und quer durch Irland gefahren bin.

Irland - Land des Glaubens - früher!

Irland muss zu dieser Zeit des Heiligen Kilian ein durch und durch christlich geprägtes Land gewesen sein - eine Geschichte, die in den letzten Jahren bedauerliche schwere Einbrüche und Zerstörung erlebt hat durch Missbrauch und andere unverständliche Verhaltensweisen der Kirche Irlands. Es gab damals Klöster, in denen mehrere 1000 Mönche gelebt haben. Klöster, die so groß waren, dass sie mehrere Kirchen hatten, um die Masse all derer fassen zu können, die dort ein Leben in der Nachfolge Jesu führen wollten. Kein Wunder

denke ich mir manchmal, dass jemand der in einem solchen großen Kloster zu Hause ist angesichts der Masse an Mitbrüdern den Wunsch hatte, seinem eigenen Leben etwas mehr Bedeutung zu verleihen und zwar dadurch, dass man etwas ganz Neues gewagt hat.

Kilian und seine Gefährten haben das getan und sind über den Kanal übergesetzt und auf vermutlich langen und beschwerlichen Wegen in unserer Heimat, nach Franken gekommen. Im Gotteslob sieht man ein schönes Bild des Bischofsstabes von Würzburg, in dem der Heilige Kilian mit seinen beiden Gefährten Kolonat und Totnan stehen. Es ist ein kleines und schmales Drachen-



boot, umspielt von den Wellen und in diesem Boot stehen die heiligen Männer und trotzen den Widrigkeiten des Wetters und natürlich auch der Ungewissheit, die sie vermutlich bewegt haben mag: wie werden wir empfangen werden? Wie wird es uns mit der Sprache gehen und mit der Mentalität der Leute die wir besuchen?

Von Gott geführt - von Zuversicht getragen

Das kleine und schmale Boot ist nicht gekentert und wenn auch Kilian und seine Gefährten nicht den durchschlagenden Erfolg hatten bei ihren Missionsbemühungen und buchstäblich ihren

Kopf verloren haben, also ihr Leben lassen mussten. Kiliani: Bei den Fahrgeschäften geht es drunter und drüber und obwohl man doch manchmal Angst hat wenn bei der Achterbahn der Weg fast senkrecht nach unten führt, viele sind doch bereit eine Menge Geld zu investieren, um diesen Nervenkitzel zu erfahren. Vielleicht ein Bild dafür, dass auch Kilian und seine Gefährten allherhand erwartet haben und diese Erfahrungen nicht als Bedrohung, sondern als Herausforderung erfahren haben. Vielleicht können wir von ihrer Haltung lernen, auch das eigene Leben mutig und erwartungsvoll mit Gottes Hilfe in die Hände zu nehmen.

Nacht der offenen Kirchen



Einige Zeit ist verstrichen, seit zum letzten Mal in unserer Pfarreiengemeinschaft eine Nacht der offenen Kirche angeboten wurde.

Jetzt ist es wieder soweit: Am 27. September sind Sie wieder eingeladen, diese Angebote anzunehmen.

Der Name ist Programm: Die Kirchen sind geöffnet und bieten allen Interessierten die Möglichkeit, bei verschiedenen Veranstaltungen sich erfreuen oder belehren zu lassen, oder einfach auch im Gebet in einem kleinen Gottesdienst miteinander vor Gott zu verweilen.

Die genauen Programme werden noch in einem Flyer Ihnen in den Gemeinden mitgeteilt. Aber geplant sind auf jeden Fall konzertante Veranstaltungen mit Blasmusik und Orgel, mit der Band Rückenwind.

Es wird Filme geben und in Euerhausen wird das Leben und das Vorbild des heiligen Nikolaus in Geschichten erzählt. Eine der kleineren Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft wird

vorge stellt und in einer anderen Kirche werden wir miteinander in Frieden und Eintracht das Brot teilen.

Recht herzliche Einladung zu diesem Ereignis, in dem wir die Schönheit unserer Kirchen uns vor Augen stellen lassen, und miteinander Gemeinschaft erfahren dürfen. Der Abschluss dieses Abends wird in der Giebelstädter Kirche in einem Abendgebet stattfinden.

Nacht der offenen Kirchen am 27.09.2019 in der Pfarreiengemeinschaft

Sie alle sind wieder herzlich eingeladen zu unserer 3. Nacht der offenen Kirchen in der Pfarreiengemeinschaft Giebelstadt-Bütthard. Es erwartet Sie wieder eine besondere Nacht. Alle Kirchen in unserer Pfarreiengemeinschaft stehen offen und laden Sie zu einer Entdeckungsreise durch viele Kirchenräume ein. Besonders freuen wir uns, dass wir die Veranstaltung gemeinsam mit unseren evangelischen Mitchristen durchführen können.

Das Programm ist vielfältig und bunt gestaltet. Zu den vollen Stunden wird es jeweils verschiedene Programmpunkte geben, wobei die einzelnen Veranstaltungen meist 30 bis 40 Minuten dauern werden, so dass für jeden mehrere Besuche möglich sind.

Die genauen Veranstaltungen mit den jeweiligen Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Flyern, die rechtzeitig vor der Veranstaltung verteilt werden.

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

ALLERSHEIM: Musik zum Mitsingen mit Orgel und Blechbläsern

BÜTTTHARD: Taizé-Lieder und Texte in der Marienkapelle mit der Schola Bütthard

ESSFELD: Filmabend in der Kapelle

EUERHAUSEN: Erzählungen zum Hl. Nikolaus

GAURETTERSHEIM: Vortrag und Infos über den Senegal

GIEBELSTADT: Schlussandacht in der katholischen Kirche; Kirchenführung in der evangelischen Kirche mit vielen Bildern zur Renovierung

GÜTZINGEN: Neue geistliche Lieder mit der Gruppe Rückenwind

HERCHSHEIM: Posaunenchor in der evangelischen Kirche

HÖTTINGEN: Offene Kirche mit Erzählungen zu den Frankenaposteln

INGOLSTADT: Agapefeier

SULZDORF: Kinderprogramm und Liturgische Tänze

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oskar Fuß

Assisifahrt 2019

Assisifahrt 2019

Mit Franziskus
und Klara
zu sich
selbst und zu
Gott finden



Die Franziskusfreunde aus Bütthard machten sich auch in diesem Jahr wieder auf nach Assisi, um auf den Spuren des hl. Franziskus und der hl. Klara zu sich selbst und zu Gott zu finden.

Alle wichtigen Stationen, die mit dem Leben und dem Wirken des Poverellis, des kleinen Heiligen zu tun hatten, standen auf dem Programm dieser Pilgerreise. Überall konnte man noch ganz viel vom Geist des Franziskus spüren. Dabei kamen wir nicht nur dem hl. Franziskus näher, die Impuls, die Gedanken und vor allen Dingen die beeindruckenden und tiefgehenden Gottesdienste halfen auch mit, dass wir immer wieder neu zu uns selbst finden konnten.

Immer wieder durften wir sehr intensiv spüren, welch großer Segen und wie viel Heilung von Franziskus und von Assisi ausgehen kann, wenn man sich nur mit bereitem Herzen darauf einlassen konnte.

Pfarrer Möckel, Hermann Hehn mit ihren Texten und Gedanken und Oskar Fuß mit seiner passenden und beeindruckenden Musikbegleitung waren für die Reisegruppe von 56 Teilnehmern Ansprechpartner, Wegweiser und Wegbegleiter zugleich, denen es dank des guten Zusammenhalts in der Gruppe immer wieder gelang, jeden Einzelnen mit hineinzunehmen in das Wirken des hl. Franziskus. Es bleibt zu hoffen, dass mancher Same, der bei dieser segensreichen Pilgerfahrt eingepflanzt werden konnte, jetzt auch nach der Rückkehr von Assisi fruchtbaren Boden findet und weiter wachsen kann.

Neben all diesen intensiven Eindrücken und Impulsen standen aber auch viele Gespräche, Gesang und Tänze und viel Lachen und herzliche Freude auf der Tagesordnung. Und ich glaube, jeder von uns kann ohne Einschränkung sagen: Es war einfach wieder schön!

Hermann Hehn



Impressionen aus Assisi



Büttharder Wallfahrt nach Laudenbach

45 Wallfahrer aus Bütthard ließen sich von den angekündigten hohen Temperaturen nicht abschrecken und machten sich auf zur traditionellen Wallfahrt zur Mutter Gottes in der Bergkirche in Laudenbach. Belohnt wurden sie in der Frische des Morgens mit wunderbarem Wetter und die Wallfahrer erlebten bei Musik, Gebet, Meditation und Gespräch miteinander spürbar die Nähe Gottes beim Gang durch seine Schöpfung.

In der Bergkirche wurden die eifrigen Wallleute vom Laudenbacher

Pfarrer Herrn Burkard Keck empfangen, der ihnen nicht nur die Wallfahrtskirche und sein Gnadenbild näher brachte, sondern zusammen mit den Büttharder Wallfahrern auch als Höhepunkt einen schönen Gottesdienst feierte.

Alle Wallfahrer waren sehr froh, mit an der Wallfahrt dabei gewesen zu sein und fast jeder hat sich jetzt schon vorgenommen: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei auf der Büttharder Wallfahrt nach Laudenbach.



Pfarrfest in Bütthard am 4. August 2019



Viele Hände
machen mit,
helfen mit,
tragen mit,
bauen mit
sind eine Pfarrgemeinde!

Die Pfarrgemeinde Bütthard lädt ganz herzlich ein zu unserem Pfarrfest am 4. August 2019 auf dem hinteren Kirchplatz!

- 10:00 Uhr Familiengottesdienst im Freien
- 11:30 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Wir bieten euch viel Altbewährtes wie Quiz, Spiele, Basteleien und viel Neues wie Zaubereien, Cocktails, musikalische Überraschungen und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Euch! Schaut einfach mal bei uns vorbei!

Rorate-Gottesdienste in der Adventszeit

Zur Adventszeit gehören die Rorate-Gottesdienste wie das Licht zu einer Kerze. Auch in diesem Jahr sollen in verschiedenen Gemeinden dieses Gottesdienste stattfinden. Wie immer greifen wir auf ein Modell für diese Gottesdienste zurück und es lautet: es sollte dunkel sein, kalt und alle Lieder klingen auch ohne Unterstützung der Orgel. Der angenehme Gegensatz zu dieser stark reduzierten Gottesdienstform lautet: ein wunderbares Frühstück im Kreise aller, die den Gottesdienst mitgefeiert haben. Es ist noch zu früh, schon die einzelnen Termine und Gemeinden zu nennen, in denen Gottesdienste und Frühstück stattfinden werden. Aber vielleicht hat diese Ankündigung bereits Appetit gemacht und die Vorfreude entstehen lassen für diese schöne und

besinnliche Form der Vorbereitung auf Weihnachten.

Impressum

„Zusammen“ - Ausgabe August /
September / Oktober / November

Pfarrbriefbeilage der Pfarreiengemeinschaft Giebelstadt-Bütthard

Redaktionsteam:

Hermann Hehn, Pfr. Georg Hartmann,
Karin Wirnsberger-Selby, Hubert
Weisensel, Pfr. Bernward Hofmann

Beiträge, Leserbriefe und Informationen bitte an die Pfarrbüros schicken oder per e-Mail an:

andrea.hemm@bistum-wuerzburg.de
Tel. Pfarrbüro: 09334-9700469

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 4. November 2019

... zum guten Schluss:

SELIG DIE DANKBAREN

Selig, die dankbar sind
für die sogenannten Selbstverständlichkeiten,
für das Dach über dem Kopf
und für das Brot auf dem Teller,
für den Frieden in Stadt und Land.

Selig, die dankbar sind
für die Kleinigkeiten des Lebens,
für Lerchengesang und Rosenduft,
für das freundliche Wort der Nachbarin.

Selig jene, die wissen,
dass nicht alles Gute aus eigener Kraft kommt,
dass sie angewiesen sind auf andere Menschen,
dass ein gnädiges Schicksal sie vor Argem bewahrt.

Selig sind jene,
die Gott immer wieder Dank sagen können,
die nicht nur in der Not beten,
sondern ihn täglich loben und preisen.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de